

Wir erinnern an

Wilhelm Karl August Krüger

Wilhelm Karl August Krüger, geboren am 30. April 1894 in Stegers im Kreis Schlochau in Westpreußen, heute Polen, evangelischer Religion, verheiratet mit Martha, geborener Hild, ein Kind, (1939) wohnhaft in Magdeburg im Stadtteil Buckau, in der Bernburger Straße 6, als Kaufmann tätig.

Was wissen wir von ihm?

Irgendwann wird sich der Ehemann und Familienvater Wilhelm Krüger seiner homosexuellen Neigungen bewusst. Im Februar 1939, 44-jährig, wird Wilhelm Krüger in Magdeburg verhaftet und am 15. März 1939 von der Polizei Magdeburg in das Gefängnis Magdeburg zunächst in Untersuchungshaft wegen Verstoßes gegen §175 StGB eingeliefert. Dort wird eine Personenbeschreibung von ihm erstellt: Größe 1,70 m, gestutzter Bart, graublau Augen, schlanke Gestalt, hageres Gesicht, graublondes Haar, hohe Stirn und keine besonderen Kennzeichen. Er hat keine Vorstrafe. Vom Landgericht Magdeburg wird er zu drastischen drei Jahren Zuchthaus, vermutlich aufgrund §175a StGB (erschwerter Fall), verurteilt und am 21. Dezember 1939 in das Zuchthaus Coswig in Anhalt transportiert.

Etwa im Februar 1942 hat er wohl, sofern die Polizei- und Untersuchungshaft angerechnet wurde, seine Strafe verbüßt. Doch der mittlerweile 47-jährige wird nicht in die Freiheit entlassen, sondern am 16. April 1942 von der Kriminalpolizei in das KZ Buchenwald eingeliefert; er erhält die Nummer „1.646 Homosexueller“. In Buchenwald lebt er im Block 36. Nach einem Vierteljahr wird er am 06. Juli 1942 in das KZ Dachau transportiert, wo er am darauffolgenden Tag ankommt und die Nummer 31.020 als Homosexueller erhält.

Bis hierher sind seine Daten noch verlässlich. Sicher ist auch, dass er, inzwischen offenbar schwer erkrankt, am 12. Oktober 1942 von Dachau aus auf einen „Invalidentransport“ mit unbekanntem Ziel kommt. Es gibt solche Transporte für nicht mehr arbeitsfähige und kranke Häftlinge z.B. von Dachau in das Schloss Hartheim, wo die Häftlinge vergast werden. Seine nachfolgenden Todesdaten sind zumindest unsicher, wenn nicht gar gefälscht, um die Mörder zu schützen. Er stirbt angeblich am 20. November 1942 im KZ Dachau an Verdauungsproblemen im Alter von 48 Jahren. Nur rund sieben Monate hat er das KZ-System der Nazis ertragen. Tatsächlich stirbt er aber durch die Strapazen der Haft und die Unterversorgung im KZ.

Anmerkung:

Im ITS in Bad Arolsen findet sich in der Hauptkartei ohne Datum noch eine Übersicht über sein Leben und Sterben, erstellt für das LfA (Landesentschädigungsamt?) Schleswig-Holstein in Kiel. Vielleicht hatte die Ehefrau, die nun wieder unter ihrem Mädchennamen lebte, bei dem Amt einen Antrag auf Unterstützung gestellt. Homosexuelle KZ-Häftlinge und damit auch ihre Angehörigen waren aber von der BRD per Gesetz von einer Entschädigung ausgeschlossen worden, indem man sie unter den antragsberechtigten Personenkreisen nicht nannte.

Informationsstand: Juli 2017